

BRÜNN UND SEINE Kirchen

WILLKOMMEN IN DER STILLE

Entdecken Sie mit uns die einzigartigen sakralen Schätze Brünns und lassen Sie sich von ihrer Schönheit und ihren Geschichten verzaubern. Gönnen Sie sich vom 15. Juni bis zum 15. September Momente der Besinnung in den Kirchen im Stadtzentrum und darüber hinaus.

Die Broschüre, die Sie gerade in den Händen halten, enthält eine Auswahl an Brünner Kirchen, die einen Besuch wert sind. Einige sind nur im Rahmen des Projekts „Brünn und seine Kirchen" zugänglich, andere heißen Sie das ganze Jahr über willkommen. Wieder andere öffnen ihre Türen während den Gottesdiensten und zu besonderen Anlässen, andere bieten zumindest vom hinteren Teil der Kirche aus einem Blick ins Innere.

Wenn Sie die kirchlichen Bauwerke in Brünn nicht nur besuchen, sondern auch näher kennenlernen möchten, laden wir Sie zu Vorträgen und Führungen ein. Bitte reservieren Sie hierfür im Voraus einen Platz auf der Projektwebseite. Für den reinen Besuch der Kirchen ist keine Reservierung erforderlich.

Führungen finden nicht statt, wenn Gottesdienste oder andere bedeutende Veranstaltungen wie Hochzeiten oder Feierlichkeiten geplant sind. Aktuelle Informationen zu diesen und weiteren Veranstaltungen finden Sie auf den Seiten der einzelnen Orte.

Wir wünschen Ihnen viele schöne Augenblicke, Momente der Besinnung und Erlebnisse, die Ihnen noch lange in Erinnerung bleiben werden, auch wenn Sie die Kirchen verlassen und wieder auf die Straßen der Stadt zurückkehren.

Ihr TIC BRNO

Brno und seine Kirchen
15/6-15/9
www.brnoajehochramy.cz

Weitere Inspirationen und Tipps für Ihren Besuch
in Brünn finden Sie auf dem offiziellen Tourismusportal
www.gotobrno.cz

Danksagung:

BISKUPSTVÍ BRNĚNSKÉ

Das Projekt BRÜNN UND SEINE KIRCHEN steht unter der Schirmherrschaft der Bürgermeisterin der Statutarstadt Brünn JUDr. Markéta Vaňková und des Brünner Bischofs Mons. Ing. Mgr. Pavel Konzbul, Dr.

BASILIKA MARIÄ HIMMELFAHRT IN ALT-BRÜNN

opatstvibrno.cz

MENDLOVO NÁMĚSTÍ

Die Königswitwe Elisabeth Richza von Polen (Eliška Rejčka) begann 1323 eine neue, der Mariä Himmelfahrt geweihte Kirche in Altbrünn zu bauen, die seither die Dominante des Mendelplatzes ist. Gleichzeitig gründete sie daneben das Zisterzienserinnenkloster. Nach ihrem Tod im Jahre 1335 fand Elisabeth Richza in der Basilika ihre letzte Ruhestätte. Diese ist auf dem Fußboden mit einem E mit Königskrone gekennzeichnet.

Auf Geheiß von Joseph II. zogen die Augustiner 1783 von ihrem ursprüng-lichen Kloster St. Thomas auf dem heutigen Mährischen Platz nach Altbrünn, wobei sie den berühmten „Silbernen Altar" mit dem Bild der Jungfrau Maria von Sankt Thomas mitnahmen.

Das Erscheinungsbild der überwiegend aus Backstein errichteten gotischen Kirche hat sich über die Jahrhunderte kaum verändert. Im 18. Jahrhundert wurde das Innere der Kirche barockisiert. Dennoch gilt sie zu Recht als ein Juwel der gotischen Architektur in Mähren. Ihre Bedeutung wuchs zusätzlich durch die Verleihung des Titels „Basilica Minor" durch Johannes Paul II. im Jahre 1987.

Im Jahr 2025 wurden die sterblichen Überreste des Landrats Jindřich von Lipá in die Basilika überführt; die Stelle ist in den Bodenfließen mit den Buchstaben JL gekennzeichnet.

↓ BESUCHERTIPPS

15/8 Wallfahrt zur Jungfrau Maria von Sankt Thomas

↓ GEÖFFNET (15/6–15/9)

DI–SA 14.00–17.00

IM ZEITRAUM AUSSERHALB DES PROJEKTS

DI–SA 17.00–18.45

SO 07.00–12.15

↓ KOMMENTIERTE FÜHRUNGEN AUF TSCHECHISCH

DI–SA 14.30, 15.30, 16.30

↓ IN DER NÄHE

Zwei Museen im Klostergebäude: das MENDEL-MUSEUM www.mendelmuseum.muni.cz und das MUSEUM DER ALTEN BRÜNNER ABTEI www.pokladyklastera.cz





ST.-PETER-UND-PAUL-KATHEDRALE

Die Anfänge der Brünner Dominante auf dem Petrov-Hügel reichen bis ins 12. Jahrhundert zurück, als an ihrer Stelle eine romanische Basilika stand, von deren Existenz man sich noch heute in der Krypta der Kathedrale überzeugen kann. Diese wurde im Laufe der Jahrhunderte immer wieder umgebaut, der gotische wich dem barocken, dieser wiederum dem neogotischen Baustil. Die für das Panorama Brünns charakteristischen Türme, die auch die tschechische 10-Kronen-Münze zieren, wurden erst 1906 fertiggestellt. Der Innenraum ist überwiegend barock gestaltet. Erwähnenswert ist auch die Anbetungskapelle, deren Dekor Otmar Oliva 2005 schuf.

Im Jahr 1296 wurde die Kirche zum Sitz des Kollegiatstifts. Als Papst Pius VI. 1777 die Gründung des Brünner Bistums bestätigte, wurde die St.-Peter-und-Paul-Kirche zur Kathedrale erhoben.

↓ BESUCHERTIPPS

TÜRME DER KATHEDRALE – Aussicht auf Brünn

SCHATZKAMMER – Ausstellung von Priestergewändern und liturgischen Geräten

KRYPTA

KONZERTSERIE ORGELSOMMER AUF DEM PETROV – (Juni-September), Eintritt frei, Spenden erwünscht

↓ GEÖFFNET

MO–DO	08.00–18.30
FR	10.30–18.30
SA–SO	08.00–18.30

↓ KOMMENTIERTE FÜHRUNGEN

Nach Absprache im Diözesanmuseum

↓ IN DER NÄHE

DIÖZESANMUSEUM mit einer Ausstellung über das Leben Christi und kommentierten Führungen → Petrov 1

www.dieceznimuzeum.cz





KAPUZINERKIRCHE DER AUFFINDUNG DES HEILIGEN KREUZES

www.kapucini.cz

KAPUCÍNSKÉ NÁMĚSTÍ

Diese Kirche gehört zu den frühbarocken Bauten, die im für Kapuzinerbauten typischen Baustil ganz im Geiste der Einfachheit errichtet wurden. Sie wurde im Jahr 1656 geweiht und ist das Werk des Architekten Ondřej Erna. Während des 18. Jahrhunderts kam es jedoch unter der Leitung von Moritz Grimm und seinem Sohn zu umfangreichen barocken Umbauten der Kirche und des zugehörigen Klosters, die bis heute erhalten sind. Im Jahr 2004 wurde die Kirche sehr aufwendig restauriert. Den Innenraum dominiert das Altarbild der Auffindung des Heiligen Kreuzes von Joachim Sandrart.

Durch eine schmale Gasse entlang der Kirche gelangt man zur Kapuzinergruft, die jahrhundertealte mumifizierte Körper der Ordensmitglieder und ihrer Gönner beherbergt. Die bekannteste Person, deren Körper hier ruht, ist Baron Franz Freiherr von Trenck, der berühmte Pandurenführer und auch bekanntester Gefangener der Festung Spielberg.

↓ BESUCHERTIPPS

AUGUST: kommentierte Führungen durch die Gruft zum Tag der Stadt Brünn

NOVEMBER: kommentierte abendliche Führungen durch die Gruft zu Allerseelen

↓ GEÖFFNET

MO–FR 09.00–16.30

Es herrscht Silentium, da dauerhaft Beichtdienst erfolgt.

↓ IN DER NÄHE

KAPUZINERGRUFT, Teil des Kapuzinerklosters, letzte Ruhestätte von Mönchen und Gönnern des Ordens → Kapucínské nám. 5

www.hrobka.kapucini.cz





KIRCHE ST.-MARIA MAGDALENA

www.mari-magdalena.cz

MASARYKOVA 31

Der schlichte Kirchenbau steht auf der belebten Masarykstraße. Von seiner Fassade blicken St. Martin und St. Nikolaus auf die Passanten herab, Skulpturen aus dem aufgelösten Kloster St. Nikolaus, das sich auf dem Freiheitsplatz befand.

Die Kirche wurde an der Stelle einer ehemaligen Synagoge errichtet. Während der Belagerung Brünns durch die Schweden wurden die Franziskaner hierher umgesiedelt, die eine Kirche und ein Kloster mit einem Krankenhaus und einer Apotheke errichteten. Die neue Kirche und das Kloster wurden 1673 geweiht. Während der Reformen von Joseph II. wurde das Kloster aufgelöst und diente als Militärdepot. 1852 brannte sie nieder und erhielt bei der anschließenden Renovierung ihre heutige Gestalt. Den Innenraum zieren barocke Kunstwerke wie das Altarbild der heiligen Maria Magdalena, eine Kopie des Originals von Rubens.

Nach einem Unfall im Jahr 2019, als eine Wasserleitung platzte und das austretende Wasser das Fundament am Turm unterhöhlte, musste die Kirche durch eine innere Verstrebung statisch gesichert werden; der Turm selbst wurde durch mehrere Stützen und Pfähle gesichert, die bis in eine Tiefe von 12 Metern reichen.

Die Kirche wird seitdem regelmäßig geodätisch überwacht. Derzeit laufen die Planungsarbeiten für eine dauerhafte Sanierung der Kirche.



↓ GEÖFFNET (nur 15/6–15/9)

MO–DI	14.00–18.00
MI	08.00–18.00
DO–FR	14.00–18.00

↓ IN DER NÄHE

ZELNÝ TRH, Platz, Wochenmarkt mit lokalen Produkten





ST.-JOHANNES-MINORITENKIRCHE MIT LORETOKAPELLE

brno.minorite.cz

MINORITSKÁ 1

Die Kirche ist seit dem 13. Jahrhundert ein fester Bestandteil der Stadt Brünn, auch wenn sich ihre Gestalt über die Jahrhunderte mehrfach verändert hat, insbesondere nach dem Umbau im Barock unter der Leitung des Architekten Moritz Grimm. Sie ist einschiffig mit länglichem Altarraum, was bereits seit dem Mittelalter für die Bettelorden typisch ist, zu denen die Minoriten gehören. Diese sind übrigens der älteste Orden, der in Brünn ununterbrochen, seit etwa 800 Jahren, an einem Ort tätig ist. Die Loretokapelle, eine Kopie des Heiligen Hauses im italienischen Loreto, stammt ebenfalls von Grimm. Teil der Loretokapelle ist die Heilige Treppe, eine Kopie der Jerusalemer Treppe, die Jesus Christus zu Pilatus hinaufstieg.

↓ BESUCHERTIPPS

24/6 Geburt des heiligen Johannes des Täufers – Wallfahrt in der Kirche

10/12 Tag der Jungfrau Maria von Loreto – Wallfahrt in der Loretokapell

↓ GEÖFFNET (Die Öffnungszeiten können je nach Saison variieren)

MO–SO 09.00–17.00

↓ KOMMENTIERTE FÜHRUNGEN

Nach Absprache mit dem Wachdienst

↓ IN DER NÄHE

PALAST ALFA, denkmalgeschützter funktionalistischer Bau nach Plänen von Bohuslav Fuchs → Poštovská 6







ST.-MICHAEL-KIRCHE

www.svatymichalbrno.cz

Die Geschichte der St.-Michael-Kirche ist seit dem 13. Jahrhundert eng mit dem Dominikanerkloster verbunden, wo unter anderem einst der mährische Landtag tagte. Die Kirche war somit Zeuge vieler Ereignisse, die den geschichtlichen Lauf unseres Landes beeinflusst haben. Ihr heutiges frühbarockes Aussehen erhielt sie bei einem Umbau im 17. Jahrhundert, bei dem die Ausrichtung der Kirche umgekehrt wurde, sodass ihr Altar im Gegensatz zu anderen Kirchen nach Westen und der Chor nach Osten hin liegen. Zu den herausragenden Sehenswürdigkeiten zählen der Barockaltar und die Kanzel von J. Winterhalder dem Älteren. Eine Besonderheit der Kirche ist auch die von einer Reihe barocker Heiligenstatuen gesäumte Eingangsterrasse.

↓ GEÖFFNET (15/6–15/9)

DI–SA 14.00–18.00

↓ KOMMENTIERTE FÜHRUNGEN AUF TSCHECHISCH

14.00, 15.00, 16.00, 17.00

↓ IN DER NÄHE

ALTES RATHAUS mit spätgotischem Portal und Turm mit Aussichtsgalerie → Radnická 8

www.gotobrno.cz

KELLER UNTER DEM NEUEN RATHAUS – Der von den königlichen Münzmeistern kurz nach der Gründung Brünns eingerichtete Keller erwacht in einer modernen Ausstellung → Dominikánské nám. 1

www.podzemibrno.cz









An der Stelle der heutigen Kirche stand bereits Anfang des 13. Jahrhunderts eine kleine romanische Kirche, die später gotisiert wurde und dem neu gegründeten Augustinerinnenorden als Klosterkirche diente. Das Kloster wurde im Jahr 1524 der Brünner Stadtverwaltung übergeben. 1578 kam es zur Ordensaufhebung und Besitzübernahme durch die Jesuiten. Es kam zum Abriss und später zum kompletten Neubau der Kirche, an dem auch der berühmte G. Gialdi beteiligt war. In den Jahren 1662–1668 wurde die Kirche erneut nach Plänen von Jan Křtitel Erna und 1732–1733 nach Plänen von Moritz Grimm umgebaut. Die Kirche diente den Jesuiten bis 1773, als der Orden von Papst Clemens VII. aufgehoben wurde. Zuletzt diente sie als Armeekaserne. 1904 wurde der gesamte Gebäudekomplex abgerissen. Lediglich die Kirche blieb erhalten, die aber 1944 bei der Bombardierung Brünns stark beschädigt wurde. Bis heute ist auch das Tor zum sog. Kardinalshof erhalten geblieben, das in die heutige Mozartstraße verlegt wurde. Im Turm befindet sich das jüngste Denkmal der Kirche: die Glokke von Martin Středa, eines Pristers und Verteidigers Brünns gegen die Schweden.

↓ GEÖFFNET

Nur zu Gottesdiensten und besonderen Anlässen

↓ IN DER NÄHE

JANÁČEK-THEATER, Park und Lichtbrunnen → Rooseveltova 7

www.ndbrno.cz





Die älteste schriftliche Erwähnung der St.-Jakobs-Kirche stammt aus dem Jahr 1228. Im Mittelalter war sie die Hauptpfarrkirche der Stadt, diente hauptsächlich den deutschsprachigen Einwohnern von Brünn und war von einem Friedhof umgeben. Die romanische Kirche mit zwei Türmen wurde später durch einen spätgotischen dreischiffigen Bau ersetzt, an dem auch Anton Pilgram beteiligt war. Im Jahr 1515 wurden die Arbeiten am Bau durch einen Brand unterbrochen, die Restaurierung der Kirche wurde 1592 mit der Fertigstellung des Turms abgeschlossen. Der barocke Innenraum der Kirche wurde in den Jahren 1871–1879 einer umfassenden Regotisierung unterzogen. Bemerkenswert ist neben den atemberaubenden Gewölben auch das sogenannte Přemysl-Kreuz vom Ende des 13. Jahrhunderts. Ein wichtiges Denkmal der Kirche ist auch der Grabstein von Marschall Raduit de Souches, dem legendären Befehlshaber der Verteidigung von Brünn während der Belagerung durch die Schweden.

In den Jahren 2021–2024 wurde die Kirche einer umfassenden Restaurierung unterzogen, welche die Reparatur des Dachstuhls, der Kupferummantelung des Daches, der Steinelemente und den Austausch von 9000 Glasscheiben der gotischen Fenster umfasste.

↓ BESUCHERTIPPS

DER TURM UND DACHSTUHL DER KIRCHE
Blick auf die Stadt, Möglichkeit, eine Multimedia-Ausstellung zu sehen. Die Eintrittskarten sind im Vorverkauf auf visitjakub.cz oder im Vorraum der Kirche erhältlich.

↓ GEÖFFNET

MO–SO 09.00–20.00

↓ IN DER NÄHE

BEINHAUS BEI ST. JAKOB, zweitgrößtes Beinhaus Europas → Jakubské náměstí
www.podzemibrno.cz





ST.-THOMAS-KIRCHE

www.svtomas.net

MORAVSKÉ NÁMĚSTÍ

Der jüngere Bruder Karls des IV., Johann Heinrich, ließ 1353 eine der Verkündigung Mariä und St. Thomas geweihte gotische Kirche errichten. Gleichzeitig entstand hier ein Augustinerkloster, das jedoch erst unter seinem Sohn Jost vollendet wurde. Dieser ist heute auf dem Mährischen Platz in Gestalt einer Reiterstatue verewigt. Anlässlich der Weihe schenkte Karl IV. der Kirche ein Bild der Jungfrau Maria, das als Madonna von St. Thomas bekannt und berühmt ist. Johann Heinrich und sein Sohn sind in der Kirche begraben.

1661 begannen die Umbauten des gesamten Areals unter der Leitung des Architekten Jan Křtitel Erna im Barockstil. Ein weiterer Umbau erfolgte im 18. Jh. nach Plänen von Moritz Grimm. Unter Joseph II. mussten die Augustiner in das ehemalige Zisterzienserinnenkloster in Altbrünn umziehen. Im ehemaligen Kloster waren Behörden untergebracht, und zwar auch zur Zeit des Protektorats Böhmen und Mähren. In den 50-er Jahren des vorigen Jahrhunderts hatte das Museum der Arbeiterbewegung darin seinen Sitz. Heute befindet sich hier die Mährische Galerie.

↓ GEÖFFNET (nur 15/6–15/9)

DI–FR	15.00–19.00
SA	13.00–17.00

↓ KOMMENTIERTE FÜHRUNGEN AUF TSCHECHISCH

DI–FR	15.00, 16.00, 17.00 (+18.00 über Sommerferien)
SA	13.00, 14.00, 15.00, 16.00

↓ IN DER NÄHE

PARK am Mährischen Platz (Moravské náměstí), wo sich "das Brünner Meer" befindet







JAN-AMOS-COMENIUS-KIRCHE

www.cervenykostel.cz

KOMENSKÉHO NÁMĚSTÍ

Die Kirche ist in Brünn unter dem Namen „Rote Kirche“ bekannt, nach der Farbe ihres Mauerwerks. Sie wurde 1863–1865 nach einem Projekt von H. Ferstel erbaut, der unter anderem auch am Bau der Wiener Ringstraße beteiligt war, z. B. auch der Votivkirche Der Bau ist stark von der norddeutschen Gotik geprägt, für die rote Backsteinmauern typisch sind. Die Kirche war das erste nichtkatholische Gotteshaus in Brünn und wird dank ihrer hervorragenden Akustik heute als Raum für Konzerte geistlicher Musik genutzt.

↓ BESUCHERTIPPS

MUSIKALISCHE VESPERN (ganzjährig) – Konzerte von Klassik über Swing bis Gospel

↓ GEÖFFNET (15/6–15/9)

DI–SA 14.00–18.00

↓ KOMMENTIERTE FÜHRUNGEN AUF TSCHECHISCH

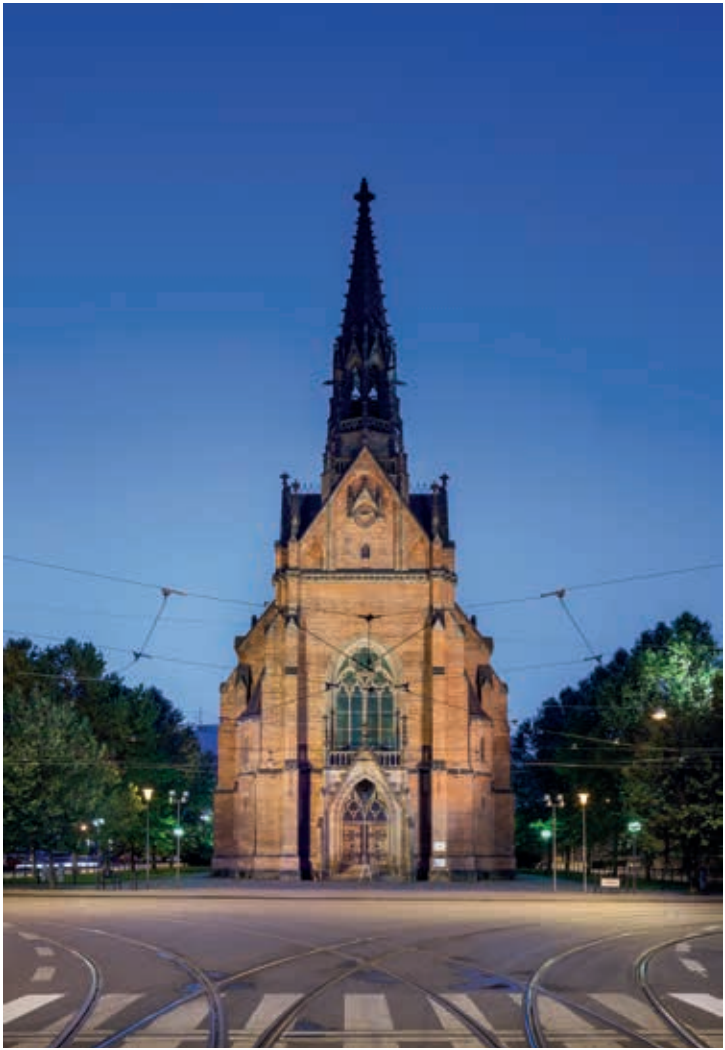
14.00, 15.00, 16.00, 17.00

↓ IN DER NÄHE

BUNKER 10-Z, Atombunker unter dem Spielberg → Husova

www.10-z.cz





ORTHODOXE ST.-WENZELS-KIRCHE

www.pravoslavbrno.cz

GORAZDOVA 8

Beim Aufstieg auf den Spielberg über die Gorazd-Straße sticht ein weißer Kirchenbau mit geometrischem Portal ins Auge, die St.-Wenzels-Kirche. Die orthodoxe Kirche entstand dank einer in der orthodoxen Gemeinde Brünns abgehaltenen Spendensammlung nach einem Entwurf des russischen Architekten P. Levický. 1929 wurde sie unter Beteiligung von Bischof Gorazd geweiht und zum geistlichen Zentrum aller Brünner, die sich zum orthodoxen Glauben bekennen. Seit den 1990er Jahren steht auf dem benachbarten Grundstück eine Taufkapelle mit Glockenturm. Bei der Restaurierung 2003 erhielt die byzantinische Kuppel ihre Vergoldung und die Kirche neue Außenwände.

↓ GEÖFFNET

Nur zu Gottesdiensten und besonderen Anlässen

↓ KOMMENTIERTE FÜHRUNGEN

Nur zu Gottesdiensten und besonderen Anlässen

↓ IN DER NÄHE

BURG SPIELBERG, Burgkomplex mit Kasematten → Špilberk 1

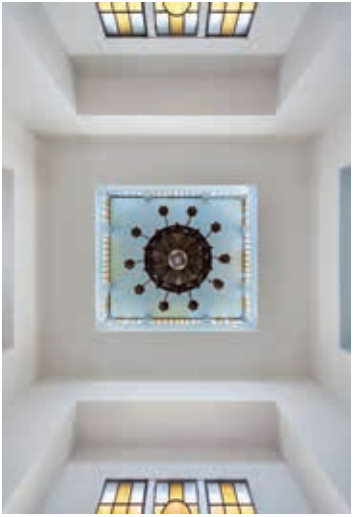
www.spilberk.cz

OFFENER GARTEN, öffentlicher Park und Ökozentrum → Údolní 33

www.otevrenazahrada.cz

↓ HALTESTELLE

Úvoz oder Tvrdého







Die nach einem Entwurf von Otto Eisler erbaute funktionalistische Synagoge Agudas Achim ist ein einzigartiges Beispiel moderner jüdischer Sakralarchitektur und derzeit die einzige Synagoge auf dem Gebiet von Mähren und Schlesien, die den spirituellen Zwecken der jüdischen Gemeinde dient.

Die Synagoge erfüllte ihren Zweck nur kurz nach ihrer Fertigstellung in den Jahren 1935–1936. Während des Zweiten Weltkriegs wurde die Synagoge als Lager genutzt. Zur Wiederaufnahme ihrer sakralen Funktion und Wiederweihe kam es am 6. September 1945. Im Jahr 2014 wurde die Rekonstruktion mit dem Ziel begonnen, dem Gebäude seine ursprüngliche Gestalt zurück zu geben. Im Jahr 2016 wurde die Synagoge feierlich wiedereröffnet.

↓ BESUCHERTIPPS

ŠTETL FEST – Festival der jüdischen Kultur

↓ GEÖFFNET

Nur zu besonderen Anlässen

↓ IN DER NÄHE

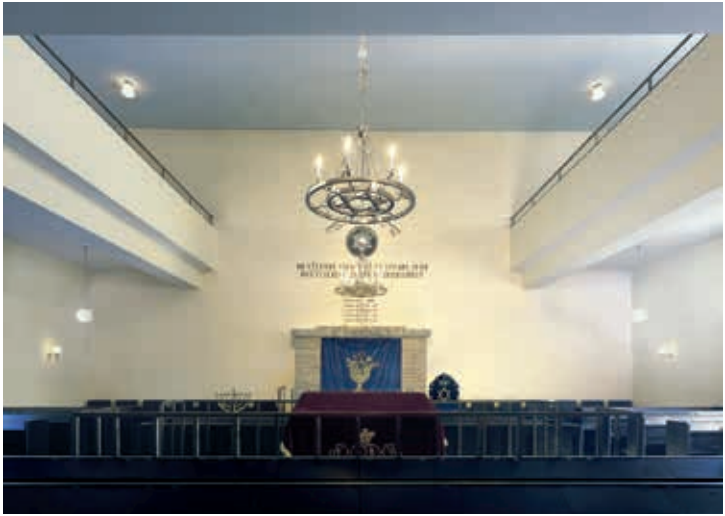
4 Straßenbahnhaltestellen entfernt befindet sich der JÜDISCHE FRIEDHOF → Straßenbahn-Haltestelle Židovský hřbitov, Nezamyslova 27

↓ HALTESTELLE

Vlhká







ST.-AUGUSTIN-KIRCHE

www.augustinbrno.cz

NÁMĚSTÍ MÍRU 7

Die dreischiffige Kirche wurde 1930–1935 nach einem Projekt des Architekten Vladimír Fischer anlässlich des 1500. Todestags des heiligen Augustinus erbaut. Mit ihren funktionalistischen Elementen ist sie ein Beispiel für den individuellen architektonischen Ausdruck der Zwischenkriegszeit. Das weiße Gebäude wurde so ein bedeutender Punkt im Brünner Stadtpanorama. Über dem Eingang zur Kirche befindet sich eine Bronzetafel mit der Inschrift „Domus Dei Porta Coeli (Haus Gottes – Tor zum Himmel), die Ausstattung schufen Brünner Maler und Bildhauer. Die Seitenschiffe münden in Kapellen – links die Heilig-Grab-Kapelle, rechts die Kapelle der Jungfrau Maria.

↓ BESUCHERTIPPS

AUGUST Wallfahrt, anschließend Jahrmarkt, dessen Erlös wohltätigen Zweck

↓ GEÖFFNET

Nur zu Gottesdiensten und besonderen Anlassen

↓ IN DER NÄHE

PLANETARIUM BRÜNN, modernes Zentrum zur Popularisierung von Astronomie und anderen Wissenschaften → Kraví hora 2

www.hvezdarna.cz

↓ HALTESTELLE

náměstí Míru







KIRCHE DER TSCHECHOSLOWAKISCHEN HUSSITISCHEN GEMEINDE

www.ccshbrno.cz/no/botanicka

BOTANICKÁ 1

Die Tschechoslowakische Kirche wurde 1920 in Brünn gegründet. Damit die Gläubigen einen Raum für Zusammenkünfte hatten, wurde 1927 der Grundstein einer neuen Kirche gelegt. In dem ausgeschriebenen architektonischen Wettbewerb gewann der Entwurf des renommierten Architekten Jan Víšek. Er bestach durch seine Einfachheit im Stil des Funktionalismus. Die Kirche ist lediglich mit einem Kelch, dem Symbol des Hussitischen Glaubens, verziert, ansonsten ist der Raum schmucklos, einfach und glatt. Ursprünglich gab es im Kirchensaal sogar einen Orchestergraben.

↓ BESUCHERTIPPS

GANZJÄHRIG KONZERTE: Vokalensemble, progressive elektronische Musik, Liedermacher

Gelegentlich Trödelmarkt mit Kleidung, Büchern und Gebrauchsgegenständen, Vorträge, Lesungen ...

↓ GEÖFFNET

nur zu Gottesdiensten und besonderen Anlässen

↓ IN DER NÄHE

TYRŠ-PARK, LUŽÁNKY-PARK sowie BOTANISCHER GARTEN PF MU → Kotlářská 2

www.sci.muni.cz/bot_zahr

↓ HALTESTELLE

Antonínská







KIRCHE DER JUNGFRAU MARIA, HELFERIN DER CHRISTEN

www.brno.sdb.cz

FOERSTROVA 2

Die Ordensgemeinschaft der Salesianer Don Boscos wurde in Brünn im Jahre 1939 aktiv. Es wurden eine hölzerne Kapelle und ein Oratorium errichtet – bei den Salesianern werden so Jugendzentren genannt. Die Kapelle stand noch bis zu ihrem Abriss in den 50er Jahren. An ihrer Stelle wurde nach der Wiederbelebung der Gemeinschaft der Salesianer der Grundstein einer neuen Kirche gelegt, die der Jungfrau Maria, Helferin der Christen, geweiht ist. Diese Kirche von Josef Opatřil wurde 1995 geweiht. Ganz im Geiste der Salesianer beherbergt sie wieder ein Salesianisches Jugendzentrum.

↓ GEÖFFNET

Nur zu Gottesdiensten und besonderen Anlässen

↓ IN DER NÄHE

Zur Kirche gehört das Haus der Jugend Brünn-Žabovřesky, ein Freizeitzentrum mit Angeboten für Eltern mit Kindern im Vorschulalter, Freizeit- und Bastelgruppen für alle Altersstufen, einem offenen Klub für Kinder und Jugendliche von 6-26 Jahren, gelegentlichen besonderen Veranstaltungen sowie Sommercamps mit und ohne Übernachtungen. Geöffnet ist das Zentrum gewöhnlich die ganze Woche, die aktuellen Öffnungszeiten finden Sie auf der Webseite www.brno.sdb.cz.

↓ HALTESTELLE

Mozolky oder náměstí Svornosti







KIRCHE DER SELIGEN MARIA RESTITUTA

www.farnostlesna.cz

NEZVALOVA 13

Vor einigen Jahren wurde in der Wohnsiedlung Lesná eine zylindrische Kirche erbaut, die in den Medien oft als „futuristisch" bezeichnet wird. Die Grautöne der Betonkonstruktion werden durch einen Ring aus farbigen Fenstern in Regenbogenfarben und einen Turm belebt, der wie ein Periskop über der Oberfläche der Wohnsiedlung herausragt. Neben der beeindruckenden Ästhetik kann auch die Raffinesse der technischen Ausstattung und die Umweltfreundlichkeit gewürdigt werden.

Ihre kühne Architektur lässt nur wenige Menschen kalt, nicht einmal die Experten: 2020 gewann die Kirche den Grand Prix der Architekten in der Kategorie „Neubau".

Die Kirche wurde in den Jahren 2017–2020 gebaut, die Absicht, eine neue Kirche in Lesná zu bauen, kam jedoch bereits in den 1960er Jahren auf. Derzeit wird an der Ausstattung des Innenraums gearbeitet.

↓ GEÖFFNET (15/6–15/9)

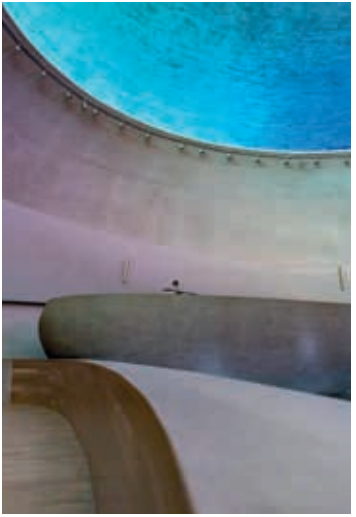
SA 14:00–17:00

↓ IN DER NÄHE

TEUFELSSCHLUCHT (ČERTOVA ROKLE), ein Waldpark ideal für Spaziergänge

↓ HALTESTELLE

Čertova rokle







DIE KIRCHE MARIÄ HIMMELFAHRT

Am linken Ufer der Svitava wurde im Jahr 1209 von Leo von Klobouk ein Prämonstratenserkloster mit der romanischen Kirche St. Kunhuta gegründet, dessen Funktion Ende des 13. Jahrhunderts von der neu erbauten Klosterkirche Mariä Himmelfahrt übernommen wurde. Das Kloster wurde mehrmals beschädigt und von feindlichen Truppen geplündert. Nach dem Einmarsch der Schweden wurden das Kloster und die Kirche zerstört. Danach begann die schrittweise Restaurierung des Klosters und vor allem der Bau einer neuen Klosterkirche im Barockstil (in den Jahren 1661-1669) nach einem Entwurf des Wiener Architekten Giovanni Pietro Tencalla. An der Dekoration des Innenraums waren führende Künstler der damaligen Zeit beteiligt: der Maler Franz Anton Maulbertsch – er ist der Autor des Gemäldes der Himmelfahrt der Jungfrau Maria am Hauptaltar (um 1780), die Maler Josef Winterhalder jr. (Autor z. B. der Freskenverzierung am Gewölbe des Presbyteriums und des Kirchenschiffs), Martin Jan Schmidt und Jan Jiří Etgens, der Bildhauer Ondřej Schweigl und andere. Das 18. Jahrhundert war für das Kloster eine große Blütezeit. In den Jahren 1753–1755 wurde beispielsweise eine Seitenkapelle der Jungfrau Maria Čenstochovská an die Kirche angebaut. Bei den Reformen von Joseph II. wurde das Kloster aufgelöst und ein Militärkrankenhaus eingerichtet, das seinen Zweck bis heute erfüllt. Aus der Klosterkirche wurde eine Pfarrkirche, welche heute zu einem der wertvollsten frühbarocken Kirchengebäude in Brünn gehört.

↓ BESUCHERTIPPS

16/8 WALLFAHRTSGOTTESDIENST mit geistlicher Musik am Sonntag (mit Pfarrcafé vor der Kirche)

↓ GEÖFFNET (15/6–15/9)

SO 14.00–18.00

↓ IN DER NÄHE

NOVÁ ZBROJOVKA, ehemaliges Fabrikgelände, derzeit zur Erholung und für Sport genutzt

↓ HALTESTELLE

Vojenská nemocnice





Weitere Tipps für Kirchentourismus-Ziele:

www.nockostelu.cz
www.cirkevnituristika.cz

Titelbild:
SIMONA MODRÁ: Überreste des Landrats Jindřich von Lipá,
Basilika MARIA HIMMELFAHRT IN ALT-BRUNN

Foto:
NIKOL FOJTŮ
STUDIO FLUSSER
DUŠAN KADLEC, Člověk a víra
FRANTIŠKA HRBÁČKOVÁ
PAVEL SEVERA
LIBOR TEPLÝ
SIMONA MODRÁ

Das Projekt wurde von der Statutarstadt Brünn
finanziell unterstützt.

B | R | N | O

TIC BRNO ←

GO TO BRNO.cz

T: +420 542 427 150
info@ticbrno.cz
www.GoToBrno.cz
www.ticbrno.cz
www.brnoajehochramy.cz
2026


WILSONŮV LES
KRAVÍ HORA
LUŽÁNKY
ŠPILBERK
MENDLOVO NÁMĚSTÍ
ZELNÝ TRH
NÁMĚSTÍ SVOBODY
DENISOVY SADY
ČTYŘSVOR SAD
OBILNÍ TRH
MORAVSKÉ NÁMĚSTÍ
KOLIŠTĚ
ÚVOZ
ÚDOLNÍ
HUSOVA
JOŠTOVA
RAŠÍNOVA
JOSEFA ŠEBESTY
JOSEFA SOUKUPA
MASARYKOVA
BENEŠOVA
PEKAŘSKÁ
HLINKY
VELETRŽNÍ
HYBEŠOVA
VÁCLAVSKÁ
ÚZKÁ
MILADY HORÁKOVÉ
KOUNICOVA
VEVEŘÍ
KOTLÁŘSKÁ
NERUDOVA
LIDICKÁ
DROBNÉHO
KONEČNÉHO NÁMĚSTÍ
SVRATKA
0
200
400
600
800
1 000
Map Data © OpenStreetMap contributors, CC BY-SA
www.openstreetmap.org, www.creativecommons.org

